

Region

Parkanlagen gestern und heute

Oberhofen Der geschichtliche und dendrologische Kunstführer zum Schlosspark ist gestern Nachmittag anlässlich einer Vernissage vorgestellt worden.

Verena Holzer

Im Gartensaal des Schlosses Oberhofen ist gestern Nachmittag der neue Kunstführer zum Schlosspark vorgestellt worden. «Es war kein Spaziergang, sondern ein enormer Arbeitseinsatz bis zum Erscheinen dieses Kunstführers», erklärte Christina Fankhauser, Geschäftsführerin der Stiftung Schloss Oberhofen, den gut 70 anwesenden Gästen.

Ein grosses Augenmerk wurde im Werk auf die spezielle Gartengestaltung sowie die aussergewöhnliche Gehölzsammlung gerichtet. Autorin Vera Heuberger erklärte, dass sie das Ergebnis mit grosser Freude erfüllte. Während 14 Jahren hat sie sich als Kuratorin intensiv mit dem Schloss Oberhofen und der Parkanlage befasst. «Es war mein Ort zum Erholen und Geniessen. Die wechselnden Stimmungen haben mich immer wieder gefangen genommen.» Nach den ersten Führungen in englische Landschaftsgärten hat Heuberger begonnen, Parallelen zu ziehen.

Klein, aber fein

Im Vergleich zu den englischen Gärten sei der Schlosspark Oberhofen sehr klein, aber er sei ein Bijou. «Nirgendwo hat es so schöne und geschwungene Laubgänge wie hier. Beim Spazieren öffnen sich dem Besucher durch die bogenförmigen Öffnungen immer wieder neue und andersartige Blicke auf See und Berge», schwärmte die Autorin anlässlich der Vernissage. Dieses Erlebnis lasse sich auch auf den serpentinartigen Wegen geniessen, hat Heuberger geschrieben. Als Kleinod bezeichnet sie zudem die Nischengrotte oder die Sonnenuhr am Sommersaal. Ergänzt sind die Texte im Kunstführer mit beeindruckenden Bildern von Kurt Müller.



Die Führung durch den Schlosspark Oberhofen durch Vera Heuberger (M.) stiess bei den Besuchern auf grosses Interesse. Foto: Verena Holzer

ckenden Bildern von Kurt Müller.

18 Gehölze im Park

Neben den geschichtlichen Ereignissen sind im Werk auch die dendrologischen Spezialitäten des Parks festgehalten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war es bei vielen Parkbesitzern üblich, eine Baumsammlung mit seltenen und besonders auffälligen Gehölzen

«Nirgendwo hat es so schöne und geschwungene Laubgänge wie hier.»

Vera Heuberger
Autorin des neuen Kunstführers

anzulegen. Solche sind auch im Schlosspark Oberhofen zu finden. Der Landschaftsarchitekt Jörg Matthies hat 18 Arten katalogisiert. Als Besonderheit ist die doppelstämmige Tränenkiefer festgehalten.

Auf grosses Interesse stiessen gestern Nachmittag die Führungen mit Vera Heuberger durch den Park. Kompetent erläuterte sie den Gästen in Gruppen das Prinzip des englischen Land-

schaftsgartens. Sie unterliess es dabei nicht, sich bei den Sponsoren sowie den vielen Helferinnen und Helfern zu bedanken. «Ohne sie alle wäre der Führer nie entstanden», sagte sie abschliessend.

Verena Holzer

Der Führer ist im Schloss-Shop Oberhofen und demnächst als E-Book erhältlich: shop.gsk.ch.

Berner Schwinger dominierten auf dem Rasen

Interlaken Rasen statt Sägemehl: Am «eidgenössischen» Fussballturnier der Schwinger in Interlaken zeigt mancher «Böse» ungeahnte Ballqualitäten.

Einmal im Jahr organisiert einer der fünf schweizerischen Teilverbände das nationale Fussballturnier der Schwinger. Dieses findet jeweils nach der Schwingsaison statt. Diesmal waren die Berner an der Reihe und fanden mit dem FC Interlaken einen kompetenten Mitorganisator für das 28. Fussballturnier des Eidgenössischen Schwingerverbandes. Bei sonnigem Herbstwetter wurde auf dem Fussballfeld in der Lanzenen gespielt. Vor teilweise gegen 200 Zuschauern duellierten sich je ein Team aus allen fünf Teilverbänden. So waren knapp 70 Schwinger im Einsatz, dabei hat es bei jeder Mannschaft Schwinger mit dabei, die auch in einer Fussballmannschaft gute Figur machen würden.

Die Vorrundenspiele waren allesamt hart umkämpft. Schliesslich standen sich im Schlussgang, wie der Final in der Schwingersprache heisst, die beiden Mannschaften des Bernischen und des Nordostschweizerischen Schwin-



Schwingerkönig Matthias Glarner übergab Schlussgang-Torschütze Konrad Steffen den Wanderpreis für die Berner. Foto: André Dähler

gerverbandes gegenüber. Im 30-minütigen, ausgeglichenen Spiel waren schliesslich die Berner die Glücklichen. In der 15. Minute schoss der 10-fache Ementaler Kranschwinger Steffen Konrad aus Koppigen das 1:0 für die Berner. Das war auch gleich das Endresultat. So konnten die Titelverteidiger des Bernisch-Kantonalen Schwingerverbandes das Schwinger-Fussballfest ein weiteres Mal gewinnen und den Wanderpreis entgegennehmen. Wie oft auch im Sägemehl behielten damit die Berner Schwinger an einem Anlass mit eidgenössischem Charakter die Oberhand. Für den besten Torhüter des Turniers, Seletti Andreas, und die besten Torschützen mit je fünf Treffern, Schmutz Simon und Hofer Sven, gab es je einen Ehrenpreis in Form einer Salami.

Gemütlicher Anlass

Vor dem Anpfiff zum Schwinger-Fussballfest gab es Autogramme

und Selfies mit der Schwingerprominenz wie Orlik Curdin, Zehnder Niklaus, Glarner Matthias und anderen «Bösen». Letzterer amtierte auch als «Ehrenschwinger» und durfte der Siegermannschaft den Wanderpreis übergeben. Selbst mochte er nicht «tschutzen» und meinte, seine Stärke habe er im Sägemehl, für das Fussballspielen sei in der Familie sein Bruder Stefan beim FC Thun zuständig.

Nach dem Schwinger-Fussballturnier ging es auf der Lanzenen noch gemütlich weiter. Am Bildschirm dürften sich die lokalen Fussballfans über die 0:1-Niederlage der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft in Dänemark geärgert und den Ärger sogleich an der Bar wieder heruntergespült haben. Mit Tombola und DJ-Musik beschlossen die Schwinger und Fussballer zusammen den Abend auf der Lanzenen.

André Dähler

Nachrichten

Der Alphornbauer ist im Lerchenfeld zu Gast

Thun Am Gemeindegastnachmittag von übermorgen Mittwoch, 16. Oktober, im Gemeindegastsaal der Kirche Lerchenfeld wird von 14 bis 16 Uhr Michel Jaccard zu Gast sein. Er ist 63 Jahre alt und war bis 2018 Gymnasiallehrer für Musik am Gymnasium Thun, Standort Seefeld. Jaccard war zudem auch als Sänger und Chorleiter tätig. Seit seiner vorzeitigen Pensionierung widmet er sich regelmässig der Fotografie und erteilt Sprachkurse für Häftlinge im Regionalgefängnis Thun. Sein erstes Projekt in der Pension war aber der Bau eines Alphorns beim Instrumentenbauer Matthias Wetter im zürcherischen Ossingen. Über diesen Bau wird er am Gemeindegastnachmittag berichten. Im Anschluss ans Programm wird ein Zvieri offeriert. (pd)

Vorstellungsgespräch: Wie verhalte ich mich?

Thun Übermorgen Mittwoch, 16. Oktober, von 14 bis 17 Uhr findet im Berufsberatungs- und Informationszentrum (BIZ) Thun ein Workshop statt. Er richtet sich an Jugendliche der 8. und 9. Klasse und informiert über wichtige Punkte im Vorstellungsgespräch. Gemäss einer Medienmitteilung des BIZ geht es beispielsweise um Fragen wie «Wie hinterlässt du einen guten Eindruck?». Ein Rollenspiel und Videoaufnahmen zeigen interessierten Jugendlichen, wo sie sich noch verbessern können. Voraussetzung für den Workshop ist unter anderem das Mitbringen eines vollständigen Bewerbungsdossiers. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen sind möglich entweder direkt im BIZ Thun, per Tel. 031 635 59 00 oder online unter www.be.ch/biz-veranstaltungen. (mgt)

Cukrowicz Nachbaur im Architektur-Forum

Thun Die Architekten von Cukrowicz Nachbaur «interpretieren Aufgaben und Materialien aus dem Kontext – präzise, einfach und selbstverständlich. Sie bringen komplexe Anforderungen zu unerwartet klaren und ökonomischen Lösungen mit Mehrwert.» Dies schreibt das Architektur-Forum Thun im Hinblick auf seinen nächsten Anlass von übermorgen Mittwoch, 16. Oktober. Cukrowicz Nachbaur schaffe mit Holz, Glas und Beton, mit natürlichen Oberflächen, mit stimmigen Lichtführungen und perfekten Proportionen robuste, inspirierende Räume für sämtliche Sinne. Der Anlass beginnt abends um 18.30 Uhr in der Halle 6 an der Scheibenstrasse 6 im Selveareal in Thun (Eintritt frei, Kollekte). (egs)

Wir gratulieren



Teuffenthal Einen bunten Strauss bester Wünsche zum 80. Geburtstag schicken wir heute zu Hanni Schiffmann-Kämpf im Bruchgut in Teuffenthal. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zum runden Geburtstag und wünschen einen wunderschönen Festtag und für die Zukunft vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen, Frohsinn und viele schöne Momente an jedem Tag. (egs)